

Babys werden in Krankenhäusern getötet

Ein Korrespondent in North Carolina schickte mir vor ein paar Tagen diesen Bericht über ein gesundes Neugeborenes, das durch die Krankenhausumgebung fast zu Tode bestrahlt wurde:



„Ich möchte erzählen, was dem kleinen Bruder meiner Patentochter Anfang des Frühlings im Duke Medical Center passiert ist. Baby Emiliano kam bei bester Gesundheit zur Welt, aber als ich 12 Stunden später zurückkam, war er in ein anderes Zimmer verlegt worden und ich machte mir Sorgen, weil ich selbst innerhalb von etwa 5 Minuten nach meinem Besuch in seinem Zimmer Schwindel, Zittern und Kopfschmerzen bekam.

„Ich wusste, dass ich mein HF-Messgerät überprüfen sollte, da es sich dabei um Symptome der Mikrowellenkrankheit handelt, die ich bekomme, wenn die HF-Werte hoch sind. Die Cornet-Messungen lagen zwischen 11 und 15 Milliwatt pro Quadratmeter! Persönlich brauche ich HF-Werte unter etwa 0,006 Milliwatt pro Quadratmeter, daher kann ich mir nicht vorstellen, was es bei einem erst **12 Stunden alten** Säugling bewirkt hat. Als ich die Vorhänge öffnete, bemerkte ich, dass draußen auf der Straße ein runder 5G-Mast stand; Außerdem konnte man direkt aus seinem Krankenhausfenster eine Zellenanordnung auf dem Dach sehen, die wie mehrere große weiße Paneele auf einem anderen Krankenhausgebäude auf einem kleinen grünen Innenhof aussah. Man konnte sie deutlich sehen, weil das andere Gebäude kürzer war, was bedeutete, dass die Dachpaneele horizontal näher an der Höhe des Fensters des Babys ausgerichtet waren.

„Am dritten Tag hatte Emiliano Gelbsucht und wurde bald auf die Intensivstation für Neugeborene gebracht, wo ebenfalls sehr hohe Strahlungswerte herrschten. Während dieser Einheit stieg die Zahl seiner Gelbsucht immer weiter an und er bekam einen Ausschlag. Ich fand es interessant, weil ich auch einen Ausschlag bekam. Ich bekam einen Schmetterlingsausschlag im Gesicht und das Baby hatte einen Ausschlag am ganzen Körper auf einer Körperseite. Ich sagte der Krankenschwester, dass ich einen 5G-Ausschlag hätte, genau wie das Baby. Sie hatte keine Ahnung, wovon ich sprach. Sie erklärte, dass viele Babys diesen Ausschlag bekommen, aber sie wissen nicht, was ihn verursacht.

„Nach einigen weiteren Tagen auf der Intensivstation des Duke Main verschlechterte sich sein Zustand weiter. Ich zwang mich dazu, ihn im Krankenhaus zu besuchen, obwohl ich dort furchtbar krank war, weil ich der Familie sehr nahe stehe. Bei jedem Besuch kehrte mein eigener Ausschlag zusammen mit Schwindel, Zittern und Kopfschmerzen zurück. Diese würden innerhalb von 12–24 Stunden nach Verlassen des Krankenhauses und Rückkehr nach Hause verschwinden. Das Baby musste jedoch in der Strahlung bleiben.

„Nach vielen weiteren Tagen auf der neonatologischen Intensivstation, in denen das Baby rund um die Uhr bestrahlt wurde, entwickelte sich in der Nähe seines winzigen Fingernagels eine Staphylokokkeninfektion. Die Infektion begann sich über seinen Finger auszubreiten und es wurde darüber gesprochen, seinen Finger zu amputieren. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich tagelang daran gearbeitet, seine Mutter davon zu überzeugen, ihn in das Duke Regional, ein kleineres Krankenhaus im nördlichen Teil von Durham, verlegen zu lassen, und schließlich bat sie darum, ihn zu verlegen. Mein Grund dafür ist, dass ich

wusste, dass Regional aufgrund ihres vorherigen Besuchs dort während der frühen Wehen, als sie über Nacht geblieben war und die Hintergrundstrahlungswerte im Raum zwischen 0,003 und 0,01 lagen, viel niedrigere HF-Werte hatte. (Durham Regional liegt in einem weniger wohlhabenden Stadtteil mit insgesamt weniger technischem Angebot.) Sie transportierten das Baby per Hubschrauber und der Gesundheitszustand des Babys verbesserte sich sofort.

„Die Strahlungswerte in Regional waren etwa tausendmal niedriger als in Duke Main. Auch bei Duke Regional gab es vor den Fenstern des Babys keine sichtbaren 5G-Masten oder Dachanlagen. Das Baby hat sich dort vollständig erholt und ist jetzt zu Hause.“

Krebs bei jungen Menschen nimmt rasant zu

Ein internationales Wissenschaftlerteam hat **eine Übersicht über Krebsstatistiken bei jungen Menschen in 44 Ländern veröffentlicht**. Sie stellten fest, dass die Krebsrate bei Menschen unter 50 Jahren in jedem dieser Länder dramatisch zugenommen hat. *Die in Nature Reviews Clinical Oncology* veröffentlichte Studie trägt den Titel „[Ist früh einsetzender Krebs eine aufkommende globale Epidemie?](#)“. Die Autoren spekulieren über verschiedene mögliche Ursachen für diese Epidemie, darunter Ernährung, Lebensstil, Fettleibigkeit, das Mikrobiom und genetische Anfälligkeiten, müssen jedoch zu dem Schluss kommen, dass es keine Beweise dafür gibt, dass einer dieser Faktoren den weltweiten Anstieg verursacht hat. In einem einzigen Satz wird einmal von ionisierender Strahlung gesprochen, von HF-Strahlung überhaupt nicht.

Die investigative Journalistin Felice Freyer interviewte zwei der Autoren der Studie sowie sechs weitere Krebspezialisten aus Harvard, dem Brigham and Women's Hospital, dem Dana-Farber Cancer Institute und der Tufts University zu den Ergebnissen dieser Studie. Ich schickte ihr ein Exemplar meines Buches zusammen mit dem folgenden Brief: „Mit Interesse habe ich Ihren Artikel vom 22. Juli 2023 im *Boston Globe* mit dem Titel „[Anstieg der Krebserkrankungen bei jüngeren Menschen beunruhigt und gibt Ärzten Rätsel auf](#)“ gelesen.“ Ich habe auch den Artikel *von Nature Reviews* gelesen, auf den sich Ihr Artikel bezieht („Ist früh einsetzender Krebs eine globale Epidemie?“).

„Auch ich habe die Zunahme bestimmter Krebsarten bei jungen Menschen verfolgt, allerdings im Zusammenhang mit einem ganz bestimmten Umweltfaktor: der Hochfrequenzstrahlung (RF) von Mobiltelefonen, die jüngere Menschen einen Großteil ihres Lebens mit sich herumtragen. Es gibt umfangreiche Literatur zu diesem Zusammenhang, einschließlich eines plausiblen ursächlichen Mechanismus. Ich glaube, dass die Exposition gegenüber drahtloser Technologie, insbesondere Mobiltelefonen, für einen Großteil, wenn nicht den Großteil des jüngsten Anstiegs von Krebserkrankungen bei jungen Menschen verantwortlich ist.

„In der Ergänzungstabelle 1 der *Nature Reviews* -Studie sind Trends für 13 Krebsarten in 44 Ländern aufgeführt. Bei den Krebsarten mit steigender Tendenz in mindestens 75 % dieser Länder handelt es sich um Krebserkrankungen genau der Organe, die am stärksten durch Mobiltelefone bestrahlt werden:

- Brust
- kolorektal
- Schilddrüse
- Prostata
- Endometrium
- Niere

„Beim Gebrauch werden Mobiltelefone entweder direkt neben der Schilddrüse oder vor dem Körper in der Nähe der Brust gehalten. Wenn Mobiltelefone nicht in Gebrauch sind, aber immer noch eingeschaltet sind und strahlen, werden sie meist in einer Gesäß- oder Hüfttasche, neben der Niere oder in der Nähe des Dickdarms und der Prostata oder Gebärmutter aufbewahrt. Das am stärksten exponierte Organ unter den in die Studie einbezogenen Organen ist die Schilddrüse, die einzige untersuchte Krebsart mit einem

allgemeinen Aufwärtstrend in jedem der 44 Länder (mit Ausnahme von Thailand, wo die Zahlen keine Signifikanz erreichten).

„Ich möchte auch auf Hodenkrebs aufmerksam machen, den dieses Team nicht untersucht hat. Auch die Hoden werden durch Handys in Taschen stark bestrahlt. Und Hodenkrebs nimmt nicht nur bei jungen Menschen weltweit zu, sondern war im Jahr 2020 in 62 Ländern weltweit die häufigste Krebserkrankung bei Männern im Alter von 15 bis 44 Jahren. ([Ariana Znaor et al.](#) , Globale Muster bei der Inzidenz und Mortalität von Hodenkrebs im Jahr 2020, *International Journal of Cancer* 151(5): 692-698 (2022)) .

„Und dann gibt es natürlich noch Hirntumor, den dieses Team ebenfalls nicht untersucht hat. Das Gehirn wird durch Mobiltelefone noch stärker bestrahlt als die Schilddrüse. Tumoren des Gehirns und des Zentralnervensystems sind heute die zweithäufigste Krebsart und die häufigste krebsbedingte Todesursache bei Kindern und jungen Erwachsenen. ([JS Bell et al.](#) , Globale Inzidenz von Hirn- und Wirbelsäulentumoren nach geografischer Region und Einkommensniveau basierend auf Krebsregisterdaten, *Journal of Clinical Neuroscience* 66: 121-127 (2019)) .

„Es gibt einen plausiblen Mechanismus. Elektromagnetische Felder stören die Bewegung von Elektronen, einschließlich der Elektronen in der Elektronentransportkette in den Mitochondrien jeder Zelle. Dies verlangsamt den Stoffwechsel und führt zu Sauerstoffmangel, was zu einer spektakulären Zunahme mehrerer Krankheiten und Störungen führt, über die die medizinische Gemeinschaft auf der Suche nach einem Grund weitgehend verwirrt ist. Ich beziehe mich auf Fettleibigkeit, Diabetes, Herzerkrankungen und Krebs. Die verminderte Effizienz bei der Verdauung von Zucker und Fetten führt zu Fettleibigkeit, Diabetes und Herzerkrankungen, während Krebszellen unter anaeroben Bedingungen gedeihen. Und die Warburg-Hypothese besagt, dass Sauerstoffmangel nicht nur Krebs auslöst, sondern ihn auch verursacht.

„Vielleicht interessieren Sie sich für einige der folgenden Studien:

- John G. West et al., Multifocal Breast Cancer in Young Women with Prolonged Contact between Their Breasts and Their Cellular Phones, *Case Reports in Medicine* , Band 2013, Artikel-ID 354682, <https://www.hindawi.com/journals/crim/2013/354682>
- Michael Carlberg et al., Ist die zunehmende Inzidenz von Schilddrüsenkrebs in den nordischen Ländern auf die Nutzung von Mobiltelefonen zurückzuführen? *International Journal of Environmental Research and Public Health* 17, 9129 (2020), <https://www.mdpi.com/1660-4601/17/23/9129>
- *Microwave News* , Darmkrebs nimmt bei jungen Erwachsenen stark zu; Sind Smartphones im Mix? Epidemiologe De-Kun Li will es wissen, 3. Juni 2019, <https://microwavenews.com/news-center/de-kun-li-crc>
- I. Yakymenko et al., Langzeitexposition gegenüber Mikrowellenstrahlung provoziert Krebswachstum: Beweise aus Radargeräten und Mobilkommunikationssystemen, *Experimental Oncology* 33(2): 62-70, 2011, <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/21716201/>
- In Seok Moon et al., Zusammenhang zwischen Vestibularisschwannomen und Mobiltelefonnutzung, *Tumorbiologie* . 35(1): 581–587 (2014), <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC3907669>
- Lennart Hardell und Michael Carlberg, Mobiltelefon- und Schnurlostelefonnutzung und das Risiko für Gliome – Analyse gepoolter Fall-Kontroll-Studien in Schweden, 1997-2003 und 2007-2009, *Pathophysiology* 22(1): 1-13 (2015) , <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0928468014000649>
- Brière, Jean-Jacques, Paul Bénit und Pierre Rustin. 2009. „Die Elektronentransportkette und Karzinogenese.“ In: Shireesh P. Apte und Rangaprasad Sarangarajan, Hrsg., *Cellular Respiration and Carcinogenesis* (New York: Humana), S. 19–32.

- Thomas N. Seyfried und Laura M. Shelton, Krebs als Stoffwechselerkrankung: Implikationen für neuartige Therapeutika, *Carcinogenesis* 35(3): 515–527 (2014), <https://link.springer.com/article/10.1186/1743-7075-7-7>
- Thomas N. Seyfried., Krebs als mitochondriale Stoffwechselerkrankung, *Frontiers in Cell and Developmental Biology* , Band 3, Artikel 43 (2015), <https://www.frontiersin.org/articles/10.3389/fcell.2015.00043/full>

„Die Geschichte und Ursache von Krebs im Zusammenhang mit elektromagnetischen Feldern wird in Kapitel 13 meines Buchs „*The Invisible Rainbow: A History of Electricity and Life*“ (White River Junction, VT: Chelsea Green 2020) besprochen, dessen Exemplar diesem Buch beiliegt Brief. Das Buch umfasst 137 Seiten Bibliographie.

„Ich glaube, dass die universelle Nutzung von Mobiltelefonen, die in den letzten 25 Jahren plötzlich begann, für den gleichzeitigen, außergewöhnlichen Anstieg bestimmter Krebserkrankungen bei jungen Menschen im gleichen Zeitraum verantwortlich ist und ein Faktor sein sollte, der in jeder Studie darüber analysiert wird.“ Krebsinzidenz, Prävalenz und Ursache heute.

„Ich freue mich auf jeden Folgeartikel, den Sie zu diesem Thema schreiben.“

Ich habe auch jedem der sieben von ihr interviewten Wissenschaftler einen ähnlichen Brief geschickt. Hier sind alle ihre Namen und E-Mail-Adressen für diejenigen unter Ihnen, die ihnen schreiben möchten:

- Felice Freyer, Boston Globe < felice.freyer@globe.com >
- Dr. Tomotaka Ugai, Brigham and Women's Hospital < tugai@bwh.harvard.edu >
- Dr. Andrew T. Chan, Massachusetts General Hospital < achan@mgh.harvard.edu >
- Dr. Brian Wolpin, Dana-Farber Cancer Institute < brian_wolpin@dfci.harvard.edu >
- Dr. Heather Eliassen, Brigham and Women's Hospital < nhahe@channing.harvard.edu >
- Dr. Timothy Rebbeck, Dana-Farber Cancer Institute < timothy_rebbeck@dfci.harvard.edu >
- Dr. Kimmie Ng, Dana-Farber Cancer Institute < Kimmie_Ng@dfci.harvard.edu >
- Dr. Joel B. Mason, Tufts University < joel.mason@tufts.edu >

Multiple Sklerose nimmt bei Kindern zu

Ein Team von Wissenschaftlern aus dem Vereinigten Königreich, Frankreich, den Niederlanden, Australien, Kanada und den Vereinigten Staaten verglich die Raten von Multipler Sklerose in 115 Ländern im Jahr 2013 mit den Raten im Jahr 2020. Sie fanden heraus, dass die Prävalenz von MS in allen Regionen der USA dramatisch zugenommen hatte Welt in nur sieben Jahren. In Afrika stieg sie um 59 %, in Amerika um 87 %, im östlichen Mittelmeerraum um 38 %, in Europa um 32 %, in Südostasien um 58 % und im Westpazifik um 32 %. Im Jahr 2020 waren weltweit 44 von 100.000 Menschen an MS erkrankt. Auch bei Kindern wird Multiple Sklerose zunehmend beobachtet: Im Jahr 2013 wurden in 34 Ländern 7.000 Fälle von Multipler Sklerose bei Menschen unter 18 Jahren gemeldet; Im Jahr 2020 wurden aus 47 Ländern mehr als 30.000 Fälle bei Menschen unter 18 Jahren gemeldet.

Niemand sollte überrascht sein. Im Jahr 2013 setzte ein Team türkischer Wissenschaftler Ratten im frühen und mittleren Jugendalter, das bei einer Ratte im Alter von 21 bis 46 Tagen liegt, eine Stunde am Tag einer Handy-ähnlichen Strahlung aus. Im Rückenmark der exponierten Ratten kam es zu erheblichen Myelinverlusten, ähnlich wie es bei Multipler Sklerose der Fall ist.

Unglaublicher Anstieg von Fettleibigkeit und Herzerkrankungen

Im April 2023 veröffentlichte die British Heart Foundation [Statistiken](#) , die eine schockierende Verbreitung von Fettleibigkeit und Herzerkrankungen aufzeigen. 64 % aller Erwachsenen ab 16 Jahren im Vereinigten Königreich sind heute übergewichtig oder fettleibig. Und 30 % aller Kinder im Alter von 2 bis 15 Jahren sind übergewichtig oder fettleibig.

Die Zahl der Verschreibungen zur Vorbeugung und Behandlung von Herzerkrankungen stieg in England von 46.252 im Jahr 1981 auf 332.575 im Jahr 2020. Der stärkste Anstieg erfolgte zwischen 1996 (91.037 Verschreibungen) und 2006 (234.793 Verschreibungen), den Jahren, in denen der Großteil der Bevölkerung an Herzkrankheiten erkrankte Mobiltelefone.

Die Zahl der Menschen, die an Vorhofflimmern, einer Erregungsleitungsstörung des Herzens, leiden, ist im Vereinigten Königreich von 1,30 % der Bevölkerung im Jahr 2006/07 auf 2,12 % der Bevölkerung im Jahr 2021/22 gestiegen. Das ist eine Steigerung von 63 % in 15 Jahren.

Fast die Hälfte aller US-amerikanischen Honigbienenstöcke ist letztes Jahr verloren gegangen

[Die jährliche Umfrage](#) der Bee Informed Partnership , die am 22. Juni 2023 veröffentlicht wurde, ergab, dass 48,2 % aller Honigbienenstöcke in den Vereinigten Staaten im Zeitraum vom 1. April 2022 bis zum 1. April 2023 verloren gingen. „Verloren“ bedeutet alle Bienen in die Kolonie starb.

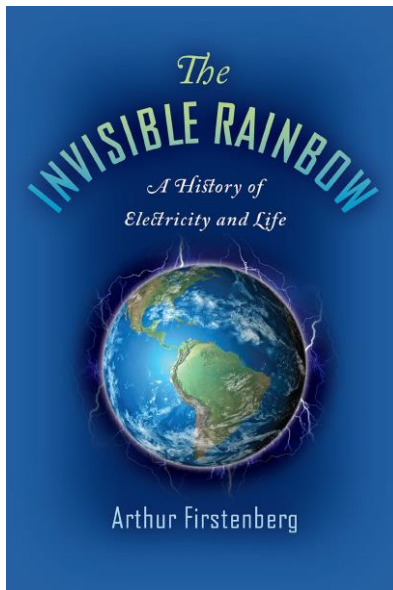
Intelligente Städte töten alles Leben

Ein Korrespondent in Gold Coast , der „intelligentsten Stadt Australiens“, berichtete im April, dass es in seiner Stadt fast kein nichtmenschliches Leben gebe. „Wo ich in Australien lebe“, schrieb George, „haben wir früher viele Regenwaldfrösche, der berühmteste ist der grüne Laubfrosch.“ Als es das letzte Mal regnete, hörte ich keinen einzigen Piepton. Sogar die Queensland-Aga-Kröte ist verschwunden. Früher war das Gras nach jedem Regen mit Regenwürmern bedeckt – kein Regenwurm mehr auf dem Gras. Abends hörten wir das Zirpen der Zikaden – ich habe seit über sechs Jahren kein Zirpen mehr gehört. Alle meine Obstbäume tragen keine Früchte. Auf meinen Rosen gibt es keine Insekten, Bienen, Spinnen oder gar Blattläuse. Meine Gegend ist als die intelligenteste Stadt Australiens bekannt und in unserem nahegelegenen Busch gibt es kein Leben in der Umwelt (Bienen, Schmetterlinge, Motten, Vögel, fliegende Fledermäuse, Frösche und einheimische Tiere).“

*

Hinweis für Leser: Bitte klicken Sie oben auf die Schaltfläche „Teilen“. Folgen Sie uns auf Instagram und Twitter und abonnieren Sie unseren Telegram-Kanal. Fühlen Sie sich frei, Artikel von Global Research erneut zu veröffentlichen und mit anderen zu teilen.

Arthur Firstenberg , Präsident der [Cellular Phone Task Force](#) , Autor, [The Invisible Rainbow: A History of Electricity and Life](#) , Administrator, [International Appeal to Stop 5G on Earth and in Space](#) , Hausmeister, [ECHOEarch.org](#) (Ende der Mobiltelefone hier auf der Erde)



Der unsichtbare Regenbogen: Eine Geschichte

von Elektrizität und Leben

Von Arthur Firstenberg

Seiten: 576

Herausgeber : Chelsea Green Publishing

Veröffentlichungsdatum : 9. März 2020

ISBN : 9781645020097

5G wird im ganzen Land eingeführt, obwohl immer mehr Beweise dafür vorliegen, dass es unsere Gesundheit, unsere Sicherheit und die Umwelt beeinträchtigt. „Der unsichtbare Regenbogen“ ist die bahnbrechende Geschichte der Elektrizität, wie sie noch nie zuvor erzählt wurde – und enthüllt ihre sehr realen Auswirkungen auf die Biosphäre und die menschliche Gesundheit.

In den letzten 220 Jahren hat sich in der Gesellschaft die allgemeine Überzeugung entwickelt, dass Elektrizität für die Menschheit und den Planeten „sicher“ ist. Der Wissenschaftler und Journalist Arthur Firstenberg widerlegt diese Überzeugung, indem er die Geschichte der Elektrizität auf eine noch nie dagewesene Weise erzählt – aus ökologischer Sicht – indem er detailliert die Auswirkungen dieses grundlegenden gesellschaftlichen Bausteins auf unsere Gesundheit und unseren Planeten beschreibt.

In „Der unsichtbare Regenbogen“ zeichnet Firstenberg die Geschichte der Elektrizität vom frühen 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart nach und stellt überzeugend dar, dass viele Umweltprobleme sowie die wichtigsten Krankheiten der industrialisierten Zivilisation – Herzkrankheiten, Diabetes und Krebs – damit zusammenhängen Elektroverschmutzung.